

- 
- Route 01 | Zwischen Mettmann und Erkrath**  
Durch das malerische Stinderbachtal **6**
- Route 02 | Im Neandertal 1**  
Auf den Spuren des Neandertalers **12**
- Route 03 | Im Neandertal 2**  
Durch das Naturschutzgebiet Neandertal **20**
- Route 04 | Im Neandertal 3**  
Von Gruiten-Dorf bis ins Neandertal **26**
- Route 05 | In und um Erkrath**  
Vom Neanderbad bis zum Sandberg **30**
- Route 06 | Zwischen Erkrath und Haan**  
Vorbei an ehemaligen Mühlen **36**
- Route 07 | Haan**  
Durch die Parkanlage der Stadt **44**
- Route 08 | Das Ittertal**  
Fachwerkhäuser, ehemalige Mühlen und Schleifkotten **50**
- Route 09 | Von Hilden über die Autobahnen bis zum Elbsee**  
Am nördlichen Stadtrand von Hilden **56**
- Route 10 | Der Hildener Stadtwald**  
Eine Wanderung nur durch Wald **62**

- Route 11 | Das Naturschutzgebiet Ohligser Heide**  
Zwischen Solingen, Hilden und Langenfeld **68**
- Route 12 | Zwischen Hilden und Düsseldorf**  
Durch den Garather Forst und den  
Stadtwald Düsseldorf **74**
- Route 13 | Langenfeld**  
Kulturdenkmäler und Gedenkstätten **80**
- Route 14 | An der Kreisgrenze 1:  
Nesselrath an der Wupper**  
Zur Blütezeit an Obstwiesen entlang **86**
- Route 15 | An der Kreisgrenze 2:  
Fähr an der Wupper**  
Durch Täler und über Höhen **92**
- Route 16 | An der Kreisgrenze 3: Rupelrath**  
Immer wieder vorbei an Fachwerkhäusern **98**
- Route 17 | An der Kreisgrenze 4: Leichlingen**  
Durch Moor und Wald und Stadt **104**
- Route 18 | An der Kreisgrenze 5: Talsperre Diepental**  
Durch lang gestreckte Täler **110**
- Route 19 | Zwischen Langenfeld und Monheim**  
Durch Wald und Flur **116**
- Route 20 | Rund um Hitdorf und Monheim**  
Durch die Auen des Monheimer Rheinbogens **122**

## Liebe Wanderfreunde,

der Kreis Mettmann grenzt im Norden an die kreisfreien Städte Duisburg, Mülheim an der Ruhr und Essen, im Osten an den Ennepe-Ruhr-Kreis und die kreisfreien Städte Wuppertal und Solingen sowie an den Rheinisch-Bergischen Kreis, im Süden an die kreisfreien Städte Leverkusen und Köln sowie im Westen an den Rhein-Kreis Neuss und die kreisfreie Stadt Düsseldorf.

Den nördlichen Teil des Kreisgebietes haben wir bereits in einem weiteren Band der Reihe erwandert. In diesem Band beschäftigen wir uns nun mit dem südlichen Kreisgebiet. Hier liegen die Städte Erkrath, Haan, Hilden, Langenfeld/Rheinland und Monheim. In dem relativ schmalen südlichen Teil des Kreises finden sich viele verschiedene Landschaftsformen. Wir wandern durch Moor- und Sumpfgebiete und die Reste früherer großer Heideflächen. Wir erkunden hügelige Landschaften, kommen im Frühling an blühenden Obstwiesen vorbei und gehen durch die flache Rheinebene bei Monheim mit dem neu gestalteten Monheimer Rheinbogen. Immer wieder bieten sich schöne Fernsichten. Vorbei an Flüssen, Bächen und Teichen durchwandern wir romantische Täler. Unterwegs finden wir viele historische Baudenkmäler und ehemalige Mühlen. Drei Wanderungen beschäftigen sich mit dem Neandertal und seinen vielen Freizeitmöglichkeiten. Wir folgen den Spuren des Neandertalers; ein Besuch im Neanderthal Museum ist immer empfehlenswert.

Manchmal überschreiten wir auch die Kreisgrenzen. In der Ohligser Heide bewegen wir uns auf Solinger Stadtgebiet. Und in Leichlingen und Umgebung erkunden wir mit insgesamt fünf Routen den hier an den Kreis Mettmann angrenzenden Teil des Rheinisch-Bergischen Kreises.

Für alle Wanderungen empfehlen wir Ihnen, immer einen Rucksack mit ausreichend Getränken und einer Brotzeit dabei zu haben. Feste Schuhe und lange Hosen sind empfehlenswert, ebenso wetterfeste Kleidung.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude bei der Erkundung des südlichen Teils des Kreises Mettmann.

Ihre

*Gudrun und Kurt Kornblum*



**Pkw:** Parkplatz am Erkrather Weg (K 26), zwischen Mettmann und Erkrath

**ÖPNV:** Keine direkte Anbindung vorhanden

**Strecke:** Ca. 8 Kilometer/2,75 Stunden

**Streckenprofil:** Es geht bergauf und bergab, kurze Anstiege, vorwiegend Waldwege

**Einkehr:** Landcafé im Obsthof Sprungmann, Nösenberg 7, 40822 Mettmann, Tel. (0 21 04) 95 59 53, 9 71 50, [www.obsthof-sprungmann.com](http://www.obsthof-sprungmann.com), Mo bis Mi geschl.; Stindermühle, 40699 Erkrath, Stindertalweg 50, Tel. (02 11) 24 31 98, geöffnet nur am Wochenende sowie an Feiertagen

**Am Wegesrand:** Spielplatz; Stinderbach; Golfplatz Kosaido; Reiterhof Uhlenhof; Stindermühle

## Zwischen Mettmann und Erkrath Durch das malerische Stinderbachtal

Ein landschaftlich reizvoller und abwechslungsreicher Rundweg zwischen Erkrath und Mettmann. Wir bewegen uns überwiegend auf Waldwegen. Ein kleinerer Teil des Weges verläuft auf offenem Gelände, vorbei an Äckern, Wiesen und dem Gelände des Golfplatzes Kosaido. Immer wieder stoßen wir im Verlauf unserer Wanderung auf den Stinderbach und folgen ihm durch sein malerisches Tal.

Vom **Parkplatz** am **Erkrather Weg** gehen wir nach links. Nach etwa 20 Metern überqueren wir die Straße und folgen dem Weg mit dem Zeichen **A3**. Wir passieren eine **Wegschanke**, rechts erstreckt sich eine Ackerfläche, links stehen einige Bäume und Büsche. Auf dem leicht abwärts führenden Weg erreichen wir einen **Spielplatz** mit einem Unterstand. Wir kommen in den Mischwald und der zunächst breite Weg wird schmaler. An der folgenden **Abzweigung** gehen wir über die **Brücke** und danach geradeaus weiter. Bergauf und bergab durchwandern wir das **Naturschutzgebiet**. Links fließt der **Stinderbach** in kleinen Bogen durch das landschaftlich schöne Stinderbachtal.

*Der Stinderbach entspringt südlich des Mettmanner Ortsteils Meurersmorp. Er fließt durch das überwiegend bewaldete, malerische Stinderbachtal und mündet nördlich von Erkrath in den Hubbellrather Bach, der dann seinerseits in Erkrath in die Düssel fließt.*

Nach einer abwärtsführenden **Treppe** überqueren wir einen Bachzulauf und laufen auf bequemem Waldboden weiter durch das Tal. Wir folgen hierbei den Markierungen **A2** und **A3**. Der Bach entfernt sich von unserem Weg, nun geht es steil bergan. Wir kommen aus dem Wald heraus auf eine Höhe. Linker Hand finden wir einen großen **Unterstand** und **Infotafeln** über das Stinderbachtal. Der Weg steigt jetzt nur noch leicht an, es geht an Ackerflächen entlang. Von der Höhe haben wir eine gute Fernsicht. Weiter den Zeichen **A2/A3** folgend, kommen wir zu



Am Stinderbach

der Ortschaft **Nösenbergerhäuschen**. Wir passieren eine **Wegschanke**, hinter **Haus Nr. 5** biegen wir nach rechts ab. Wir sind auf der Straße **Nösenberg** und nehmen dann den **Abzweig A2** nach links. Ein schmaler Pfad, von Tannen und anderen Bäumen gesäumt, führt uns abwärts. Unser Weg macht eine Linksbiegung und wir erreichen das **Landcafé Sprungmann**. Wir treffen wieder auf den Stinderbach; er unterquert die Straße **Nösenberg (A2)**. Die Straße steigt jetzt steil an, linker Hand sehen wir eine **Obstplantage**. Wir stoßen auf den **Dorper Weg** und biegen nach links in diesen ein, weiterhin der Markierung **A2** folgend. Wir gehen nun entlang dieser Straße, rechter Hand befindet sich ein weitläufiges, eingezäuntes **Golfgelände**.

*Der Kosaido International Golf Club Düsseldorf bietet seinen Mitgliedern hier auf einem 65 Hektar großen Gelände einen anspruchsvollen 18-Loch-Meisterschaftsplatz an. Zahlreiche Wasserhindernisse, Bunker und Hanglagen geben dem Golfplatz am Rande des Bergischen Landes seinen Charakter.*

Weiter geradeaus unserem Zeichen **A2** folgend kommen wir zu einer Straßengabelung, an der sich der **Parkplatz Kißberg** befindet. Wir nehmen die rechte Straße, dies ist weiterhin der **Dorper Weg**, folgen ab jetzt dem Zeichen **A1**. Etwas aufwärts bietet sich uns wieder eine schöne Fernsicht bis hin zu einer Rheinbrücke. Wir bleiben auf dem Dorper Weg. Ein Schild nach rechts weist den Weg zu einem Therapiezentrum für autistisch behinderte Menschen.

Auf der linken Seite sehen wir den **Reiterhof Uhlenhof**.

*Auf dem Reiterhof Uhlenhof finden jährlich drei große Turniere statt, darunter die Düsseldorfer Reitertage mit hochrangigen Teilnehmern. Das Pferdezentrum Uhlenhof und der nahegelegene Heuschenhof gehören zum Reit- und Fahrverein Erkrath e.V.*

Wir folgen der Straße abwärts. Nach einer Linksbiegung kommen wir an einem **Backsteingebäude** vorbei. Dahinter wechseln wir auf einen schmalen, schwer zu erkennenden Pfad nach links. Weiter dem Zeichen **A1** folgend, geht es nun abwärts, durch eine **Holzwegsperrre**, vorbei an alten knorrigen Baumstämmen. So kommen wir zu einem kleinen **Teich**. Hier befindet sich die Quelle des Dorper Bachs. Am Ufer ist eine originelle **Wetterkarte** angebracht. Wir gehen über eine kleine **Brücke** und dann auf schmalen Weg leicht abwärts, am Dorper Bach entlang. Rechter Hand sehen wir an einem Baum eine kleine **Gedenktafel**.

*Diese Tafel erinnert an den alten Erkrather Kirchweg „Maria im Tal“. Der Weg führte von Erkrath durch das Stindertal bis zum Uhlenhof und wurde 1982 vom Heimatverein „Erkrather Jongs“ in Eigenleistung wieder instand gesetzt.*

Wiesen und Mischwald säumen unseren Weg. Wir gehen weiter leicht bergab und bergauf durch das Naturschutzgebiet und kommen schließlich wieder ins Stinderbachtal. Rechter Hand sehen wir eine **Madonnenfigur**, die an Benno Lohn erinnert, der den **Erkrather Kirchweg** wieder begehbar machte und ihn „Maria im Tal“ nannte. Der Dorper Bach fließt hier in den Stinder-

bach. Wir überqueren eine Wiese, passieren ein **Wegkreuz** und stoßen auf einen **Querweg**. Hier folgen wir dem Zeichen **A1** nach links und kommen zu einer **Infotafel** über Teiche und Tümpel, den reichhaltigen Lebensraum für Insekten. Rechter Hand sehen wir ein **Sumpfbereich**, aus dem der Stinderbach abfließt. An der folgenden **Weggabelung** gehen wir nach rechts und folgen jetzt dem Stindertalweg (Zeichen **A2**). Eine **Infotafel** gibt uns Erklärungen über das Ökosystem Erlenbruchwald.

*Erlenbruchwälder sind feuchte Standorte mit flach anstehenden, meist gut bewegten Gewässern. Am Boden siedeln oft zahlreiche Kleinstlebewesen. Der Erlenbruchwald stellt ein wichtiges Glied im Kreislauf der Natur dar. Die vorhandenen Wälder sollen daher erhalten, nach Möglichkeit sollen sogar neue begründet werden.*

Auf asphaltierter Straße geht es nun leicht bergauf. Linker Hand sehen wir **Streuobstwiesen**. Leicht abwärts erreichen wir die **Stindermühle**.

*Die Stindermühle stammt aus dem 13. Jahrhundert. Bis 1928 drehte sich hier noch ein Mühlrad mit einem Durchmesser von 4,5 Metern. Heute befindet sich zwischen Mühle und Stauteich ein beliebter Biergarten, auch ein Minigolfplatz wurde angelegt.*

Wir nehmen vor dem Teich stehend den Weg nach links. Das Zeichen **A2** ist an der **Teichmauer** aufgemalt. Es ist eine Straße, die leicht aufwärts führt und an der auch ein Hinweis auf den Wanderweg steht. Die Straße macht eine Linksbiegung, hier gehen wir geradeaus weiter, weiterhin **A2** folgend. Wir passieren ein **Drehkreuz** und kommen in den Wald, auf einen leicht abwärts führenden Waldweg. An dem nach rechts verlaufenden Weg stehen mehrere Kopfweiden, die auf der aufgestellten **Infotafel** beschrieben werden.

*Weiden lieben feuchte Standorte wie Gräben, feuchte Wiesen und Bachläufe. Damit sich eine dichte, kugelförmige Krone bildet, werden die Kopfweiden regelmäßig im Winter geschnitten. Früher wurden die beim Schnitt anfallenden weichen Zweige zum Anfer-*